



PFA  
AK



UJELL



FEST  
DER  
OFFENEN  
OHREN  
4. - 6. 10.  
2019

**Freitag, 4.10.**

<b>ZEIT?</b>	<b>WAS / WER?</b>	<b>WO?</b>
18:00 Uhr	<b>Oikumenia-Chor</b>	Zelt
19:15	<b>Eröffnungsrede</b>	Zelt
20:00 Uhr	<b>Leket Perkussionisten</b>	<b>Zelt</b>
21:00 Uhr	<b>ENDE</b>	

**Samstag, 5.10.**

12:00 Uhr	<b>Podiumsgespräch – Die Elisabethbühne</b> mit Renate Ourth, Arno Fischbacher, Daniela Enzi, Michael Kolnberger	Zelt
13:00 Uhr	<b>Fußtheater Theatergruppe 42A</b>	Pfarrsaal
13:30 Uhr	<b>Schauspielschülerin von Renate Ourth</b>	Pfarrsaal
14:00 Uhr	<b>Piano</b> Brigitte Bauer mit <b>Ensemble floetlich</b> Vivian K. Rinnerthaler + Schülerinnen	Zelt
15:00 Uhr	Anita Biebl - <b>SnitaL SOLO</b>	Zelt
15:00 Uhr	<b>Cello Duo</b> C. Baich & A. Hernández	Pfarrsaal
16:00 Uhr	<b>Sally &amp; SorinaTu Drummers</b>	Zelt
18:00 Uhr	Eröffnung Sonderausstellung <b>Lebens.Körner -</b> Brot im Alten Orient	Bibelwelt

# FEST SAMSTAG 5./SO 6.10.

19:00 Uhr	Tanztheater - <b>Lebens.Schrei</b>	Zelt
19:45 Uhr	Improtheater – <b>Theater 42A</b>	Pfarrsaal
20:15 Uhr	<b>Libertango</b> - erdige Grooves, flüssige Arrangements, feurige Solis.	Zelt
22:00 Uhr	<b>ENDE</b>	

## **Ganztägig im Pfarrhof: Rauminstallation zur alten Elisabeth - Bühne**

Filmpräsentation von Aufführungen von Renate Ourth.

### **Große Tombola**

**Biblio-Take / interaktive Gebetsstationen in  
der Kirche / Kinderprogramm mit Hüpfburg**

### **Kurzfilme in der Pestalozzi Straße:**

Jung und Alt - Die Hündin im Ghetto - Find Fix Finish - 6000 Punkte für  
den Himmel - Ave Maria - Blüh im Glanze - Bilder im Kopf: Näheres Seite 8

## **Sonntag, 6.10.**

9:30 Uhr	<b>Festgottesdienst 80 Jahre Pfarre</b>
10:30 Uhr	<b>Frühschoppen mit Manfred Brandauer</b>

**Elisabeth-Bühne**



# WAS UNS WICHTIG IST

## Thema: **Miteinander in der Pfarre**

Verankert im Glauben sind wir eine familiäre Gemeinschaft, die die Probleme und Nöte der Menschen ernst nimmt. Wir gehen miteinander wertschätzend um und stellen uns den zeitgemäßen Herausforderungen.

Was ist eine familiäre Gemeinschaft? In ihr entsteht Vertrautheit und Geborgenheit. Dazu braucht es ein gemeinsames Bedürfnis nach „Leben-Teilen“. Der Kern unserer Gemeinschaft ist Gott. Wir versuchen, durch und mit Gott unser gemeinsames (Pfarr)-Leben zu teilen.

Manchmal habe ich aber das Gefühl, dass die Nöte und die Probleme der einzelnen Menschen in den Hintergrund geraten. Doch ist es wichtig in einer Familie, dass jemand zuhört oder helfend da ist, wenn man nicht mehr weiter weiß.

Manchmal antworte ich auf die Frage „Wie geht's dir?“ einfach mit „Ganz gut und dir?“.

Entweder will ich mich dann nicht öffnen oder ich bin gedanklich woanders. Oft hat man auch das Gefühl, aus Höflichkeit fragen zu müssen oder auch höflich mit „Gut“ zu

antworten. Dann überfordert man die/den andere/n auch nicht. In einer Gemeinschaft, die sich mit „Gut und dir“ zufrieden gibt, gibt es keine Tiefe, jedoch wollen wir tief denken und sein. Da sind wir mit Jesus auf einem guten Weg. Wir können versuchen, uns die Zeit zu nehmen, der/m anderen ehrlich zuzuhören ohne zu kommentieren, wenn sie/er erzählen will.

Früher habe ich mich gefragt, warum es Gemeinschaft heißt, weil „gemein“, etwas Negatives, drin steckt. Vor kurzem habe ich gelernt, dass es von dem lateinischen Wort „communis/commune“ kommt und daher eine Gruppe von Menschen bezeichnet, die sich eng miteinander verbunden fühlen. Gerne erzähle ich von unserer Pfarre und dem vielfältigen Miteinander. Wir sind eine Gemeinschaft, die zeitgemäße Herausforderungen erkennt, anspricht und kontrovers, aber wertschätzend, diskutiert und lebt.

*Julia Rezk*



# WAS UNS WICHTIG IST

## An der Bibel orientiert

Wenn eine Pfarrei zwei Drittel seines Kirchenbaus einer 600 m<sup>2</sup> großen „Bibelwelt“ widmet, dann ist das überaus mutig. Das veränderte nicht nur das äußere Gesicht der Sankt Elisabeth Kirche, das hat auch ganz konkret die Einstellung zum Buch der Bücher als der Grundlage der Gemeinde Sankt Elisabeth verändert. Äußerlich wurden deutliche Zeichen gesetzt:

Ein neuer Eingang zum liturgischen Raum im verbliebenen vorderen Drittel mit immer noch 150 Sitzplätzen.

Ein 8 m hohes Ohr, das weit in die Plainstraße hinein sichtbar ist.

Da haben Füße und Augen der Gemeinde umlernen müssen, gewohnte Zugänge verlassen, Blickwinkel gewechselt, auch wehmütig Altes aufgegeben, sich neu ausgerichtet und damit ihr „Pfarrleben“ sinnhaft konkret umgestellt:

Kinder entdecken nach dem Sonntagsgottesdienst beim Pfarrcafé die Bibelwelt mit ihren Rätseln, dunklen Gängen und der verlockenden Zelotenrutsche,

Themen der Pfarrbriefe werden von den sich wechselnden Sonderausstellungen inspiriert, Jahresfeiern, Vernissagen und Finissagen werden zu kleinen Gemeindefesten.

Themen der biblischen Gemeindefestivals befruchten die Bibelwelt-Entwicklung.

Starke Impulse von außen verändern die Pfarrgemeinschaft: Ein wechselseitiger Austausch und Dialog vom Gemeinde- und Bibelwelt ist entstan-

den und wird intensiver. Und da sage noch eine/r: Du liebe Kirche von Sankt Elisabeth bist mit deinen 80 Jahren ganz schön alt geworden. Nein, liebe Kirche, du hast dich äußerlich und innerlich gewandelt, hast dich erneuert und leuchtest biblisch in deine Stadt Salzburg hinein. Die Lebensformen um dich herum haben sich seit deiner Gründung gänzlich verwandelt. Nun bist du zu einer überraschenden Gastgeberin geworden, auch für Menschen aller Länder. Sie besuchen dich und gehen gestärkt in die Welt. Du bist das, was Du von Anfang sein wolltest: Verkünderin des Wortes Gottes. Danke!

*Eduard  
Baumann*



# WAS UNS WICHTIG IST

**St. Elisabeth ist eine bunte Gemeinschaft.** Da leben neugeborene Lebensanfänger und -anfängerinnen ebenso wie weise lebenserfahrene Menschen. Im, vor und nach dem Gottesdienst beteiligen sich alle nach ihrer Art lautstark und leise, die einen hören nichts, die mehr als sie wollen. Manche verdrehen darüber die Auen, andere schließen sie, wieder andere bemerken gar nichts. Die einen nerven sich, die anderen erfreuen sich des Lebens, unter dem Strich darf das alles sein, denn in einer bunten Gemeinschaft gibt es eben unterschiedliche Bedürfnisse - und nach dem Gottesdienst ein Frühstück, das nicht gerade ein stilles Miteinander ist. Zum Glück, wir reden und lachen und weinen miteinander!

Bunt ist nicht nur die Alterspalette, auch unser aller Herkunft kann kaum vielfältiger sein. Nicht nur die Salzburger Grenzen werden überschritten, auch die österreichischen und europäischen. Etliche Menschen, die vor vielen Jahren ihre Heimat verlassen haben und nach Österreich gekommen sind ebenso wie Asylwerberinnen und Asylwerber finden bei uns Gemeinschaft, sind willkommen. Es ist beglückend, wenn

das Evangelium auch einmal auf Persisch gelesen wird oder eine afghanische Fürbitte zu vernehmen ist! Es verbindet, wenn Menschen aus der Pfarre Asylwerbende unterstützen, sie begleiten, einfach „nur“ ganz menschlich Menschen sind und mit ankämpfen gegen unsere menschen- und gottferne Politik.

Alle, in aller Buntheit fahren auf Pfarausflüge mit und feiern Feste. Ich finde, das ist ein Glück, das ist ein Stück gelebtes gelobtes Land, Reich Gottes. Auch wenn es Konflikte und Unverständnis gibt. Wir lernen voneinander und üben unser Offenwerden.

*Ursula Rapp*



*Mehmet Pettekaja und Victor Gogota beim Pfarrfest*





## **Politisches Nachtgebet**

Auf Grund der politischen Entwicklung, dass Menschenrechte sowohl in Österreich, in der EU und überhaupt weltweit immer mehr mit Füßen getreten werden, sahen wir - ein Initiativkreis von engagierten Christen aus unserer Pfarre und anderen religiösen Gemeinschaften - es als inneren Auftrag, dieser Entwicklung als gläubige Menschen etwas entgegenzusetzen.

Das politische Nachtgebet will - in der Tradition der Theologin Dorothee Sölle - in einer Zeit, wo weltweit trennende und verletzende Anschauungen wie extremer Nationalismus, Rassismus, Nichteinhaltung der Menschenrechte usw. die Menschen entzweien, die „Goldene Regel“ in ihrer positiven Formulierung zu einem Maßstab unseres Den-

kens und Handelns machen: „Was du willst, das man dir tut, das tu auch du den anderen.“

Wir haben Menschen aller Religionen eingeladen, da es uns wichtig ist, in einer Zeit, wo religiöser Fundamentalismus immer mehr die Menschen entzweit, gemeinsam ein Zeichen zu setzen für Humanität und Menschenrechte.

Das nächste Politische Nachtgebet wird im Spätherbst stattfinden, einen fixen Termin haben wir noch nicht.

*Elvira Göbert*

# PFARRFEST FILME

## Kurzfilme am Pfarrfest

### Jung und Alt

Wie peinlich! Das Zusammensein von Rowan mit ihrem schwerhörigen und langsamen Großvater wird zum Spießbrutenlauf, als sie in der Öffentlichkeit auf andere Jugendliche treffen. Ihr Image oder seine Würde - was zählt mehr?

### Chika, die Hündin im Ghetto

Der 5-jährige jüdische Junge Mikash lebt mit seiner Familie und seiner Hündin Chika im Ghetto einer polnischen Stadt. Seine kleine Hündin hilft Mikash, sich trotz der Bedrohungen des 2. Weltkrieges und der Judenverfolgung als Kind zu entfalten.

### Find Fix Finish

Ein Auto fährt auf einer Landstraße durch die Nacht, badende Urlauber entspannen sich an einem Meeresstrand: Während wir alltägliche Szenen aus der Vogelperspektive beobachten, berichten drei US-Drohnenpiloten aus dem Off von ihrer Arbeit.

### 6000 Punkte für den Himmel

Herr Weber ist ein ganz normaler Mensch. »Tue recht und scheue niemand!« ist sein Lebensmotto und damit kann er ganz gut leben. Doch eines Tages findet er sich vor der Himmelspforte wieder und muss beweisen, ob er tatsächlich gut genug ist für den Himmel.

### Ave Maria

Die Ruhe von fünf Nonnen in der Einöde des Westjordanlands wird empfindlich gestört: Eine jüdische Familie hat ihr Auto zu Schrott und die Marienfigur der Klosteranlage umgefahren. Das Dilemma: Aufgrund des Sabbats kann die jüdische Familie keine Hilfe per Telefon rufen, die Nonnen haben hingegen ein Schweigegelübde abgelegt.

### Blüh' im Glanze

Mit seinem Kurzfilm "Blüh' im Glanze" regt der Regisseur auf humorvolle Art zum Nachdenken über Ignoranz und Gleichgültigkeit an.

### Bilder im Kopf

Die sechs Kurzfilme der DVD erzählen von Begegnungen verschiedenster Menschen. Auf den Punkt gebracht, manchmal auch komisch und meist mit unerwarteten Wendungen zeigen die Filme, was passiert, wenn Vorurteile und Klischees über tatsächliche oder vermeintliche kulturelle Unterschiede die Wahrnehmung und die Kommunikation bestimmen.





# DREI ABENDE

**Komm mit uns ins Gespräch  
Für Kulinarisches ist gesorgt-  
Komm einfach! Wir freuen uns  
auf Dich!**

Leitung: Heinrich Wagner

## **1. Abend**

### **Übernatürliche Kräfte**

Magische Handlungen - Unbegreifbares - Zufall - Schicksal - Gott in mir? - Gott als Gegenüber? - Kraftquellen

**Freitag, 11. Oktober,  
Pfarrsaal, 19:30 Uhr**

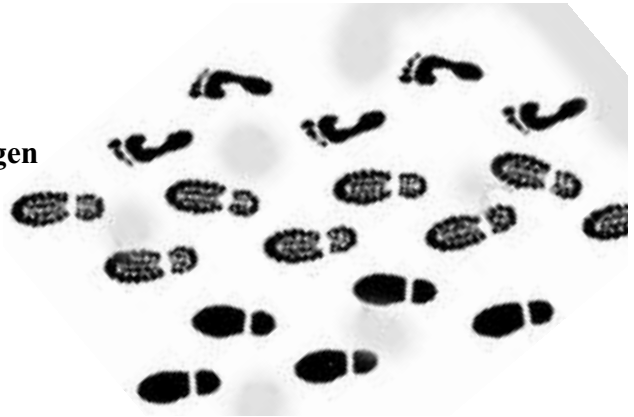


## **2. Abend**

### **Wie kann ich beim Staubsaugen Spiritualität leben?**

Glaube im Alltag - Meditation - Gebet - Stress - im Jetzt sein

**Freitag, 18. Oktober,  
Pfarrsaal, 19:30 Uhr**



## **3. Abend**

### **Kirche, wie ich sie mir erträume?**

Ist die Kirche das Letzte? - Beheimatung - Gemeinsam - Kirchenverbrechen - stark durch Gemeinschaft

**Freitag, 25. Oktober,  
Pfarrsaal, 19:30 Uhr**



# ERWIN LIPPAUTZ



Wir haben uns am 11. Juli von **Erwin Lippautz** verabschiedet (im Bild links neben unserem Exmessner Reinhold Huber). Erwin ist am 24. Juni in der Franziskanerkirche - einem Ort, wo er auch gerne war - zusammengebrochen und später im Spital verstorben. Er wurde als neuntes von zehn Kindern in Wolfsberg

geboren. Seit 1971 war er in Salzburg. Bemerkenswert war, dass Erwin sich abmeldete, wenn er nicht in die Kirche kam - ein Ausdruck seiner Zugehörigkeit. Erwins stille bescheidene Art hat uns alle berührt. Seine leidvolle Geschichte hat sein Leben beeinträchtigt. Er verfasste bewegende Gedichte, die von einer sprachlichen Lebendigkeit durchdrungen sind, die uns staunen ließ.

Erwin ist zahlreichen Werktagsgottesdiensten vorgestanden, war bei allen Festen und Pfarrereignissen dabei, hat als Mesner ausgeholfen, war ein verlässlicher Teilnehmer bei den Anbetungsstunden. Erwin war ein ungemein treuer und ganz wichtiger Teil unserer Gemeinschaft.

Wenn ich auf deinem Boden geh,  
fühlt er sich grün.  
Daraus fließt die Vielfalt des lebendigen  
Gottes.  
Jubelnde Freude entdecken meine Augen.  
Dein helles Gelb öffnet die Sonne,  
und die Wolken malen den Schatten  
über die endlosen Farben  
o Wunder der Gnaden  
bete an Du Beschenkter

In der Tiefe meiner Seele  
schenkst du mir Freiheit.  
Lass mich lauschen deinem Wort.  
Heilung ist dir gegeben.  
Du lässt mich in wunderbarer Weise  
menschliche Liebe schauen.  
Sei gepriesen für diese Begabung.  
Komm meinen gehaltenen Augen zu  
Hilfe.  
Du Preislied im Brechen des Brotes.

*Erwin Lippautz*



## **Bibelseminar 29.10. Brot**

Einführung in das Thema im Pfarrcafé um 19:30 Uhr durch Heinrich Wagner.

In einer Kleingruppe werden wir biblischen Brottexten nachgehen, in einem Abstand von zwei bis drei Wochen.

Dazu wollen wir Dich verlocken. Der Einführungsabend ist unabhängig davon, ob man am Seminar teilnehmen will.

In der Römerzeit waren 40 % der Bevölkerung Sklaven, hatten also meist zu wenig zum Satt werden, weitere 25 % gehörten zur hungernden Bevölkerungsschicht. Damit wird deutlich, welche Bedeutung Brot damals hatte.



Tanzend  
beten

Abendgottesdienst  
mit Kreisläuten

sonntags  
19.00 Uhr

pfarre  
st. elisabeth

Heinrichstraße 47A  
Tel.: 06627 43601710  
E-Mail: st.elisabeth@tut.at  
www.pfarre-st-elisabeth.at

Bei unseren Tanzmessen sind keine Vorkenntnisse notwendig, die Tänze werden am Beginn eingeübt. Auch ist es möglich, ein/e stille/r ZuseherIn zu sein.

# PFARRANGEBOTE



## **Jakob**

Theatergruppe 42a  
Theaterstück von Heinrich  
Wagner

**25. November 19:30 Uhr**  
**Pfarrsaal Oberndorf**

**Die Elisabethbühne** hat ein neues Gesicht bekommen. Die Caritas hat die Räume gemietet, es wird ein Begegnungs- und Beratungszentrum. In den Wintermonaten wird es auch eine Not-schlafstelle für Frauen sein. Die Bühne bleibt erhalten, im Sommer ist ein Kulturbetrieb geplant.

## **Begegnungscafe**

### **Begegnung mit anderen Kulturen**

Abonnieren Sie unser Wochenblatt und Sie bekommen die weiteren Termine zugesandt. [st.elisabeth@utanet.at](mailto:st.elisabeth@utanet.at)

## **Vater - Kind - Gruppe**

geleitet von Andreas

jeweils am Samstag

Interessenten sind eingeladen, sich im Pfarrbüro zu melden.

## **KINDER KINDER KINDER KINDER** **Kinderkirche**

Jeden zweiten und vierten Sonntag außer in den Ferien. Jeden ersten Sonntag im Monat **Familiengottesdienst**. Sonntag 9:30 Uhr.

## **Toskana - Vorankündigung**

Biblische Kultur-Wanderwoche mit Heinrich Wagner, wohnen in wunderbaren Steinhäusern in herrlicher Natur und einem grandiosen Buffet.

29. August bis 4. September 2020

## **Bibelwelt: Sonderausstellung Brot** **Eröffnung: 5. Oktober um 18:00 Uhr**



Die Ägypter waren die großen Entdecker des Brotes. Was gibt es aber hier zu entdecken?

Da waren zuerst die Steinzeitmenschen, die entdeckten, dass man Getreidekörner züchten kann: So genetisch verändern kann, dass die Körner nicht mehr durch den Wind vom Halm heruntergeblasen werden, sondern den Menschen brauchen, der sie herunterpflückt und sie dann drischt. Das geschah oft mit Hilfe von Tieren, Ochsen

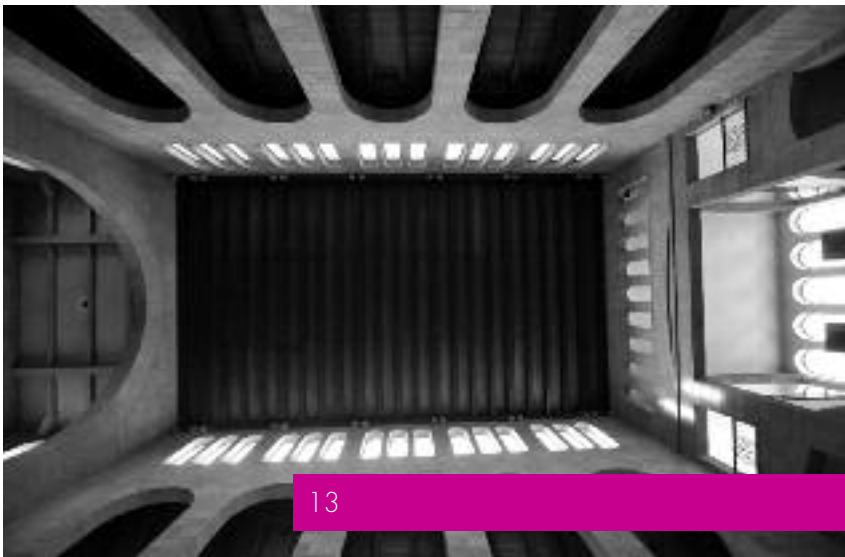
etwa, die solange über die Ähren geführt wurden, bis sich die Körner aus ihren Hüllen lösten.

Diese Körner wurden gebraten gegessen. Später wurden sie auch zerrieben und mit Wasser vermengt.

Beginnt so ein Gemenge schließlich zu gären und dementsprechend zu schmecken, wird es weggeworfen worden sein. Eines Tages machte ein Ägypter die Entdeckung, dass dieser Sauerteig sich dafür eignet, in kleiner Menge in das Mehl-Wasser-Gemisch eingeengt, dieses aufgehen zu lassen. Das war ca. 4000 v. Chr.

Während die übrigen Völker "Körnerfresser" und "Breifresser" waren, ernährten sich die Ägypter Jahrtausende früher von dieser Entdeckung Brot. Am Foto sehen wir eine Brotmumie, die den Pharaonen als Grabbeigabe, gefüllt mit Getreidekörnern, mitgegeben worden ist. Sie ist, als herausragendes Glanzstück, in der Ausstellung zu sehen.

Im Bild unten das Kircheninnere, das im Herbst durch einen Lift erschlossen werden soll.



# 80 JAHRE PFARRE

## 80 Jahre Pfarre

1931 wurde der Bau einer Kirche begonnen. 1932 wurden die Marienkapelle, die Unterkirche und einige Nebenräume fertiggestellt. Im Jahre 1932 wurde die Elisabeth-Vorstadt (=Froschheim) zur selbstständigen Kaplanei innerhalb der Pfarre St. Andrä. Der Pfarrhof dürfte über 400 Jahre alt sein und wurde später im Stil einer toskanischen Villa umgebaut. 1934 kauften die Jesuiten den Pfarrhof. Am 22. Februar 1939 wurde die Kaplanei unter dem Titel St. Elisabeth von Erzbischof Waitz zur Pfarre erhoben. Die Pfarrbücher beginnen schon mit dem 1. Jänner 1939. Die staatsrechtliche Aner-

kennung der neuen Pfarre erfolgte später. Die Jesuiten verkauften den Pfarrhof im Jahre 1950 an die Erzdiözese. Am 23. November 1952 wurden die Pfarrgrenzen genau beschrieben: im Westen die Salzach, im Osten das Geleise des Hauptbahnhofs, der Bahnhof miteinbezogen, im Süden die Bahnlinie nach Bayern, im Norden das Geleise zur Shell-Niederlassung (mittlerweile die Kolpingstraße). 1955 wurde die Kirche geweiht.

Die Pfarre ist eine Verwaltungseinheit und eine geistige Gemeinschaft. Der Verantwortliche ist der Pfarrer; er hat aus den Pfarrangehörigen amtliche und gewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Pfarrkirchenrat ist für Finanzen und Infrastruktur zuständig.

*Karl Regner*



**VOLKSBANK  
SALZBURG**

**Mithelfen und gemeinsam etwas bewegen!**

Die Volksbank Salzburg unterstützt aus Überzeugung karitative, soziale und wohltätige Projekte!

[www.volksbank-salzburg.at](http://www.volksbank-salzburg.at)  
[it-julienstrasse@volksbank-salzburg.at](mailto:it-julienstrasse@volksbank-salzburg.at)

**Impressum:** Pfarre Aktuell; wird jedem Haushalt im Pfarrgebiet zugestellt. Auflage 3.000 Exemplare. Druck Schönleitner. Medieninhaberin, Herausgeberin: r.k. Pfarre St. Elisabeth. Mit Namen genannte Beiträge müssen sich nicht mit den Anschauungen der Redaktion decken. Für den Inhalt verantw. und Redaktion: Heinrich Wagner & Team, alle: Plainstr. 42b, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/450017, Fax-17, E-Mail: [st.elisabeth@utanet.at](mailto:st.elisabeth@utanet.at); Internetseite: [www.pfarre-stelisabeth.at](http://www.pfarre-stelisabeth.at). Bildnachweis: alle Bilder aus dem Pfarrfundus

Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, Beiträge und Leserbriefe zu kürzen.



# TERMINE

4. bis 6. Oktober

5. Oktober

11. / 18. / 25. Oktober

29. Oktober

25. November

Fest zum Pfarrjubiläum

18:00 Sonderausstellung Brot

offene Abende im Pfarrcafé

Vortrag Brot in der Bibel

Theater "Jakob"

**Das Pfarrbüro ist geöffnet:**

Montag bis Donnerstag

09:00 bis 12:00 Uhr

am Mittwoch erst ab 10:00 Uhr

**NEU Sonntagspredigten**

ungewöhnlich, herausfordernd,  
lebensnah: [www.pfarre-stelisabeth.at](http://www.pfarre-stelisabeth.at)

**NEU: auch unter YouTube**  
unter: **Heinrich Wagner, Predigt**

**GOTTESDIENSTZEITEN in**

**St. Elisabeth: So. 09:30 Messe**

**19:00 Messe mit sakralem Tanz**

**Herzliche Einladung ins Pfarrcafé nach  
jedem Sonntagsgottesdienst.**

Plainstraße 42b, 5020 Salzburg

Tel.: 0662/ 45 00 17 Fax-17

[st.elisabeth@utanet.at](mailto:st.elisabeth@utanet.at) [www.pfarre-stelisabeth.at](http://www.pfarre-stelisabeth.at)

AT31 1509 0001 1101 4536

## EYEPROTECT

Brillengläser schützen unsere  
Augen vor energiereichem Licht.

MIRABELL  
OPTIK



Franz-Josef-Str. 33 | 5020 Salzburg | Tel.: +43(0)662 - 873412

Aus dir wird nichts, wird ihm gesagt  
Ohn' dass er je danach gefragt  
Doch reichlich kommt, was an ihm stört  
Aber wo ist einer, der ihn hört?

Ach wär ich doch schon 18 bloß  
begehrt und schlank und möglichst groß  
Die Zeit scheint einfach still zu steh'n  
Das Altern könnt's nicht schneller gehn!

Er stürmt voran, erreicht gar viel,  
schnell schnell, nur schnell zum nächsten Ziel  
trainiert gar täglich jetzt im Sport  
er eilt nach oben und auch fort.

Verdient, gefällt und voll Elan  
kommt er weit oben endlich an  
Er kämpft, er streitet, ach die Sorgen!  
Die Zeit! Wer kann mir eine borgen?

Man rühmt ihn, was er für ein Mann,  
wo er auch ist; kommt blendend an  
Er liebt es, sich mit alln zu messen.  
Die Zeit, wer hat sie aufgefressen?

Die Wunden seiner Kindheit nagen  
Die Frau: Mit dir kann man verzagen  
Er hört sie nicht, schaut täglich Sport  
und eines Tages ist sie fort.

Das Alter packt ihn am Genick  
noch baut und plant er voll Geschick  
Doch öfter mal fragt er wozu  
häng ich mich rein, ohn Rast und Ruh?

Bin nachgerannt, was ich vermisst?  
Wars das, dass dies mein Leben ist?  
Und eh er kommt zum Denken jetzt  
ists aus mit ihm - ists ausgehetzt

Die Reden hallen lang ums Grab  
"Ach um ihn ist es wirklich schad."  
Aus dir ward viel, wird ihm gesagt  
Ohn' dass er jetzt danach gefragt

Denn er schon längst woanders schwebt  
und fragt sich: Habe ich gelebt?  
Wohin bin ich denn hingeeilt?  
Mit wem hab ich die Zeit geteilt?

Hab viel erreicht, doch macht das Sinn?  
Hab' viel verdient mit groß Gewinn!  
Gestritten wird ums Erbe schon  
Ist das jetzt meines Rackerns Lohn?

Geliehen hat ER mir das Leben  
was hab' ich IHM zurückzugeben?  
Er spürt, dass seine Händ' sind leer  
Eine Nachspielzeit, die sollt jetzt her.

*H.W.*